



Eine Runde weiter

Die Liechtensteinerin Angela Hasler erhält von Bachelor Erkan Akyol gleich die erste wichtige Rose. 2

Gerüchteküche brodeln

Ist FCV-Spieler Matteo di Giusto Thema beim FC Luzern? Die Fühler sollen ausgestreckt sein. 19



Zehn neue Coronafälle

Von Sonntag auf Montag wurden zehn positive Fälle gemeldet. Damit verzeichnet Liechtenstein insgesamt 3539 laborbestätigte Fälle. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt bei 5,9 neuen Fällen pro Tag. In den letzten 14 Tagen sind 196 Personen, in den letzten 7 Tagen 106 Personen jeweils hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Bislang traten seit Beginn der Pandemie 60 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. (red)

Sapperlot

Anglizismen sind over. Heute spricht man in der Schweiz «ethnolektales Deutsch». Oder anders gesagt: Balkan-Slang. So heisst es in der Disco nicht mehr: «Girl, din Style isch cool», sondern «Ey, bisch krass hübsch Mann.» Männer sind nicht mehr «abgefickt», Frauen nicht mehr «bitchy» und gechillt wird auch nicht mehr. Diejenigen, die früher so gesprochen haben, sind heute nämlich erwachsen. Und die Jugendlichen von heute greifen zu anderen Sprachmitteln. Die Verwendung von Wörtern, das Weglassen von Artikeln oder grammatikalisch fehlerhafte Konstruktionen sind die heutigen Mittel der Abgrenzung, mutmasst Linguist Jürgen Spitzmüller von der Uni Zürich. Es seien bewusste Normverletzungen, um nicht so zu klingen wie die, die sich an die Regeln halten. So heisst es also «Gömmmer Migros?» und die Zustimmung äussert sich in «Voll Mann!». Die Sprache der Strasse ist angekommen, die Ghetto-Romantik lebt. Schade um den schönen Dialekt. Gar nicht nice – und überhaupt nicht cool. *Desirée Vogt*

Absage erteilt: Regierung vereitelt Drogenanlaufstelle

Zwei Organisationen planten eine Suchtberatungsstelle. Nun befindet sich das Vorhaben in der Schwebe.

Damian Becker

Am Freitag erteilte die Regierung in Absprache mit dem Amt für Soziale Dienste (ASD) eine Absage. Diese galt dem Projekt, das der Verein Netzwerk und das Social Networking Establishment (SNK) in die Welt setzen wollen. Die beiden Organisationen planen, eine «Triage» zu schaffen und hatten im August diesbezüglich einen Leistungsauftrag beantragt.

Die «Triage» würde als Anlaufstelle für jegliche Art von Problemen dienen und Hilfesuchende an entspre-

chende therapeutische, wohlthätige oder soziale Institutionen vermitteln. Der Fokus liegt aber in der Suchtberatung, die direkt vor Ort angeboten würde. Eine Suchtberatungsstelle wäre hierzulande einzigartig. Die Finanzierung des Projekts ist jetzt ungewiss.

Der Grund für die Absage der Regierung: In Liechtenstein liege kein Bedarf für eine Beratungsstelle vor.

Diskussion um Stelle ist nicht neu

Diese Haltung der Regierung überrascht nicht. In der Vergangenheit ver-

wies sie stets auf die gute Zusammenarbeit Liechtensteins mit den Suchtberatungsstellen in Feldkirch, Sargans und Werdenberg und sah von der Schaffung einer Stelle hierzulande ab. Experten widersprechen. In der Vergangenheit machte etwa Psychiater und Klinikleiter Marc Risch auf die Dringlichkeit einer niederschweligen Suchtberatungsstelle aufmerksam.

Um eine der drei Suchtberatungsstellen über den Grenzen zu besuchen, müssen Betroffene beim Amtspsychiater vorstellig werden – für Betroffene eine Hürde, so die Kritiker. Auch in der

Bevölkerung entflammte das Thema mehrmals. Zuletzt forderte ein ehemaliger Heroinabhängiger eine Suchtberatungsstelle in einer Petition.

Dave Leimgruber sieht einen persönlichen Angriff

Leimgruber vermutet, dass die Absage auch mit seiner Person zu tun hat. Das ASD wolle ihm weder Aufträge erteilen noch eine Leistungsvereinbarung erstellen, weil er Mitglied der Freikirche Grace Church in Buchs sei. Beim ASD blieb eine entsprechende Anfrage gänzlich unbeantwortet. 3

Das Junge Theater Liechtenstein feiert 20 Jahre Erfolgsgeschichte



Hasen, die den Fuchs jagen, Zirkusartisten, die Bälle verschwinden lassen, und Tänzer, die mit ihren Bewegungen wunderschöne Geschichten erzählen – dies und viel mehr gab es beim Jubiläumsabend im SAL zu erleben. Geprägt durch ein Miteinander, das kleine Künstler ganz gross wirken lässt. 17

Bild: Gianluca Urso

Ruggell: 47 Personen geimpft

Gestern starteten die Impfungen in den Gemeinden – den Anfang machte Ruggell. Von 9.30 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr konnten sich Impfwillige ohne Voranmeldung und kostenlos mit Moderna impfen lassen. Insgesamt machten 47 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch, wie Jürgen Schwarz, Leiter des ehemaligen Impfzentrums, informiert. «Der Verlauf war ruhig und reibungslos. Es gab keine Wartezeiten.» Den nächsten Halt macht die mobile Impfstation in der Gemeinde Balzers. Morgen, Mittwoch, wird von 9.30 bis 18 Uhr durchgehend im Gemeindesaal in Balzers geimpft. (dv)



www.delta-moebel.ch
Tel. +41 (0)81 772 22 11

Rütistrasse 5
CH-9469 Haag

JETZT
Attraktive
Jubiläums-
angebote

